

JAHRESBERICHT 2020



DAZ e.V.
Verein für Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit



WIR SAGEN DANK



VORWORT

**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der DAZ,**

beim Verfassen dieses Vorwortes habe ich erst nicht glauben wollen, dass schon mein Vorwort zum Jahresbericht 2019 das Wort „Corona“ enthielt. Es ist schier unglaublich, dass wir uns bereits seit einem Jahr im Ausnahmezustand befinden.

Wir vom Vorstand der DAZ haben gelernt, dass man auch digital miteinander streiten, lachen und weinen kann. Unsere Treffen sind sogar dichter geworden, was aber auch daran lag, dass wir wirklich wahnsinnig viele Aufgaben zu erledigen hatten.

Der Shutdown hat auch in Togo zu Schulschließungen geführt. Allerdings haben diese Schließungen dort noch viel dramatischere Folgen als bei uns. Denn viele Familien schicken ihre Kinder danach erst gar nicht mehr zurück zur Schule, weil sie dringend zu Hause für die Arbeiten benötigt werden, besonders übrigens die Mädchen. Die Lehrerinnen und Lehrer und das gesamte Personal kennen nicht die Möglichkeit der Kurzarbeit. Sie haben dann kein Einkommen mehr! Wir haben uns deshalb entschlossen, unseren Beschäftigten während der Schließung weiter Gehalt zu zahlen und die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, die Ausbildung fortzusetzen.

Das Hospital Braun wurde inzwischen eröffnet, leider ohne große Feier, dafür aber schon in den ersten Stunden mit der Geburt eines kleinen Mädchens. Gerade in dieser Woche ist ein Zwillingspärchen geboren. Aber auch die ersten Operationen wurden schon erfolgreich durchgeführt! Wir haben viele Fotos für Sie in unserem Jahresbericht.

Die Grundschule in Nanergou ist dank der finanziellen Unterstützung der Krämer Stiftung fast fertig. Die Fotos zeigen den tollen Baustil des Architekten Kéré.

Wir konnten zwar in diesem Jahr pandemiebedingt erneut keine Schulprojekte bei uns durchführen. Kuchenbasare und Spendenaktionen fielen aus. Und dennoch haben uns viele Spenden erreicht! Das ist ein Segen für unsere Arbeit in Togo.

Und nun: Schauen Sie sich an, was im letzten Jahr alles geschehen ist in unserem Verein, lassen Sie sich ein in die togoische Welt, die durch Ihre Unterstützung für die Menschen vor Ort neue, tolle Ziele erreicht hat!

Ihre

Sonja Steffen, Vereinsvorsitzende
April 2021



Sonja Steffen, Vereinsvorsitzende

INHALT

Unsere Arbeit in Deutschland

- 4 Aus dem Vereinsleben
- 7 Kontakte mit Schulen in Vorpommern
- 9 Contract with Africa
- 10 Interview mit Uwe Lemcke von der FA. INROS LACKNER
- 12 Schulbau Krämer Stiftung

Unsere Partner in Afrika

Kinderhaus Frieda

- 18 Informationen aus dem Kinderhaus Frieda
- 21 Bericht des Arbeitskreises Hude/Delmenhorst
- 22 Berichte von den Jugendlichen und dem Kinderhauspapa

IT Village

- 24 Grundschulen in der Savanne
- 26 Stipendienprogramm
- 30 Hospital Braun

Ghana

- 33 Agroprojekt findet weiter Helfer

TOGO-Hilfe Hamburg

- 36 Ein Rückblick

Finanzbericht

- 42 Jahresabschluss 2020

Unsere Arbeit in Deutschland

AUS DEM VEREINSLEBEN 2020

von Bernade Hartrampf-Yovogan

Ausgangszahlen der Mitglieder am 1.1.2020: 120

Beitragsmoral der Mitglieder: *super*

Corona, Corona, Corona. *Never ending story?*

Nein, sie hat ein Ende, auch wenn es jetzt beim Schreiben des Berichtes am 10.02.2021 noch nicht in Sicht ist. Inwieweit hat die Pandemie uns beeinflusst, hat sie unser Vereinsleben lahmgelegt, wie hat sie das Leben unserer Partnervereine beeinträchtigt?

Nein, wir haben uns nicht unterkriegen lassen von dieser Pandemie. Es ist zu Einschränkungen gekommen, aber wir haben unser Vereinsleben angepasst und aktiv gestaltet, so zum Beispiel die Mitgliederversammlung. Wir hatten bis zum Herbst gehofft, dass wir uns wiedersehen und austauschen können, aber das war nicht möglich. So fand die Mitgliederversammlung im November dann per Briefwahl statt. Die Mitglieder wurden durch den Jahresbericht und den Bericht der Rechnungsprüfer Hannelore Kohl und Hans-Jürgen Dominik über das Jahr 2019 umfassend informiert und konnten den Vorstand entlasten. Zahlreiche Mitglieder haben diese Möglichkeit genutzt, sodass eine Entlastung stattfand. Personelle Veränderungen bei den gewählten Mitgliedern des Vorstandes und der Rechnungsprüfer gab es nicht. Der Vorstand bleibt in seinem Amt und Sonja Steffen ist weiterhin unsere Vorsitzende. Wir hoffen in 2021, dass wir uns wiedersehen können. Hier stehen personelle Veränderungen an, denn Schwerpunkte haben sich verändert und wir werden alle nicht jünger. Unsere Finanzen wurden durch Ute Schildt monatlich für den Vorstand veröffentlicht und gegebenenfalls diskutiert. Sie berichtet aber hier auch noch über ihr eigenes Projekt in Ghana. Und vor allen Dingen haben wir versucht, unsere Projektpartner zu unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. So konnten diese dann ihre Projekte fast reibungslos durchführen.

Nein, auch unsere Partnervereine sind nicht untergegangen, aber auch sie haben mit der Pandemie zu kämpfen gehabt. Auch hier wurde das Vereinsleben auf eine harte Probe gestellt. So konnte IT Village durch Schulschließungen ab 21. März 2020 keine Schulspeisung im Norden der Savanne an den Schulen durchführen und auch unser BONITA-Haus hatte geschlossen, die Ausbildung und das Studium wurden ausgesetzt. Etienne Dable berichtete, dass die Vorstandsmitglieder bei IT Village nur wenige Sitzungen abhalten konnten, da sie nicht reisen durften. Innerhalb des Landes wurden die größeren Städte wie z. B. Lomé und Sokodé abgeriegelt, an den Überlandstraßen Sperren errichtet und öffentliche Veranstaltungen untersagt. Die Außengrenzen wurden geschlossen. Im Kinderhaus Frieda sollte es personelle Veränderungen im Vorstand unseres Partnervereins geben, aber auch dort war es durch den Lockdown nicht möglich zu wählen. Dosse Dogbo ist somit weiterhin Vorsitzender und leitet maßgeblich die Geschicke des Vereins Association Aide aux Enfants Orphelins.

Wir Vorstandsmitglieder haben auf unseren digitalen Sitzungen, wie auch in den vorangegangenen Jahren, viel diskutiert und wichtige Weichen gestellt. Wir haben uns um interne Probleme, wie zum Beispiel Haftungsfragen unserer Mitglieder gekümmert. Wir haben versucht, Spenden zu akquirieren und unsere Öffentlichkeitsarbeit anzupassen. Viele Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit hatten wir nicht, sodass Klaus Schumann sich schon über mangelnde Arbeit beklagte. Die Ausstellungen fielen weg und öffentliche Veranstaltungen, bei denen Spenden gesammelt werden konnten, insbesondere in den Schulen, fanden leider nicht statt. Glücklicherweise fand noch am 11.03.2020 unser Besuch in der Friedenschule in Schwerin statt. Wie jedes Jahr gehen wir in die 3. Klassen und versuchen, den Kindern das Leben der Kinder in der Savanne näherzubringen. Krönender Abschluss war die Übergabe der Spende vom Adventsbasar. Und mit Ab-



Svea Gerland, Etienne Dable und Bernade Hartrampf-Yovogan im Gespräch mit Dorfbewohnern 2018.

stand fand am darauffolgenden Wochenende noch ein Benefizessen im Schloss Dreilützow, nahe Schwerin, statt. Hier konnten wir bei einem leckeren Essen unseren Verein bekannter machen und haben gleich noch eine Patin für eine Auszubildende gewinnen können. Dennoch gab es Artikel in lokalen Printmedien, unsere Webseite fand großen Zuspruch und Facebook und Instagram wurden immer wieder frisch von Svea Gerland gefüttert. Hans-Jürgen Dominik hat dann auch noch die Zeit bis zum 2. Lockdown am 09.11.2020 genutzt und am Humboldt Gymnasium in Greifswald eine tolle Veranstaltung mit den Schüler*innen organisiert. Auch eine Schule in Hude ist uns treu geblieben und hat vor Weihnachten eine Spendenaktion gestartet. Näheres berichtet dazu Jutta Hartrampf. Besonders gut kam der umfangreiche Weihnachtsbrief an. Durch diese umfangreiche Information haben viele Freunde, Bekannte und Mitglieder noch einmal extra gespendet. Besonders gedankt sei an dieser Stelle Heinz-Jürgen Schellenberg. Er hat den Kontakt zu den Mitgliedern und Spendern gehalten und wie immer zeitnah und akkurat die Spendenquittungen ausgestellt. Besonders danken möchten wir auch Hartmut Dietrich, unser lebenserfahrenstes Beiratsmitglied. Er kennt immer noch einmal jemand, der Geld für den Verein übrig hat, und gratuliert Mitgliedern zu besonderen Anlässen. Ich finde auch diese Arbeit ist nicht zu unterschätzen.

Vermisst haben wir Vorstandsmitglieder besonders die Reisen nach Togo. Wir hatten also nicht diesen unmittelbaren und besonderen Eindruck und waren auf Bilder und Schilderungen unserer Partner vor Ort angewiesen. Deshalb war besonders die ausführliche Diskussion mit den Partnern wichtig. Besonders vermisst haben wir auch die Besuche der Partner bei uns in Deutschland. Sie haben immer neue Kontakte geknüpft und gemeinsam konnten wir die entwicklungspolitische Arbeit vertiefen.

Aber die Projekte der Partnervereine liefen unter der erschwerten Bedingung weiter. Zum BONITA-Haus mit den Stipendienprogrammen wird Svea Gerland berichten. Insgesamt unterstützen wir jetzt 28 Auszubildende und Student*innen.

Ein sehr großer Erfolg ist auch die Arbeit des Imkerprojektes. Es konnten trotz der erschwerten Bedingungen wieder 25 Tonnen erwirtschaftet werden. Ca. 500 neue Beuten wurden und werden gebaut und so mehr Honig gewonnen.

Die Schulförderung ist ein sehr wichtiges Standbein unserer Arbeit in der Savanne. Nach wie vor ist Bildung ein Schlüssel für Kinder und Jugendliche, um den Horizont zu erweitern, die gesellschaftlichen Verhältnisse zu ver-

KONTAKTE MIT SCHULEN IN VORPOMMERN

von Bodo Borowicki



Neubau Hospital Braun

bessern und wirtschaftlich aktiv zu werden. Dazu wird Hinrich Kuessner berichten. Bodo Borowicki schreibt über die Schulen in Mecklenburg-Vorpommern, die die Schüler*innen in der Savannenregion unterstützen.

Auch andere Organisationen aus Deutschland unterstützen unsere Partner vor Ort.

So wird gerade eine Schule durch IT Village in Nanergou gebaut, die über die Peter Krämer Stiftung finanziert wird. Absolut toll, so werden Arbeitskräfte in der Region beschäftigt und im Frühjahr 2021 ist eine neue Schule dann gebaut und steht den Schüler*innen zur Verfügung.

Das größte Highlight war die Fertigstellung des Krankenhauses mit seiner Eröffnung am 04.01.2021. Zu der finanziellen Spende der Familie Braun für den Bau des Krankenhauses kamen die Sachspenden für die Ausstattung per Container aus den Vereinigten Staaten und aus ganz Deutschland. Insbesondere das Krankenzimmer in Rostock hat 33 normale und 5 Intensivbetten und diagnostische Geräte gespendet. Unser Verein hat zum weiteren Betrieb des Krankenhauses eine Begleitgruppe gegründet. Federführend sind Rolf Kammann, Hinrich Kuessner und Familie Braun, aber auch neue Mitglieder konnten dafür gewonnen werden.

Am Ende angelangt komme ich zum Buchstaben: Zahl der Mitglieder zum 31.12.2020: 122.

Ein kleiner Ausblick. Anfang 2021 wurde das erste Baby im Hospital Braun geboren. Welch eine Freude! Na, dann kann es nur noch besser werden!



Willkommen!



Schuleinweihung zum Schuljahr 2019/20

Schulkontakte bestehen in Vorpommern mit dem Evangelischen Schulzentrum Martinschule in Greifswald, der Europaschule KGS in Ahlbeck und mit dem Hansa-Gymnasium in Stralsund. Spenden wurden in den Vorjahren ebenfalls von der Grundschule Süderholz überwiesen.

Im gesamten Kalenderjahr 2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schulschließungen und Kontakteinschränkungen keine Informationsveranstaltungen zu den Projekten von DAZ in Togo statt. Auch alle außerschulischen Veranstaltungen mussten abgesagt werden, sodass keine Spendenaktionen durchgeführt werden konnten. Es gelang jedoch, die fehlenden Schulspenden, die für den Kauf von Schulmaterial für bedürftige Familien an den von DAZ geförderten Schulen verwandt werden, durch andere Spenden zu kompensieren. Alle Schulen versprachen, die bestehenden Kontakte weiterzuführen, sobald sich die Situation an den Schulen normalisiert hat.

Die Vollsanierung des Schulgebäudes der KGS Ahlbeck ist nach mehrjähriger Bauzeit, wie bereits im Jahresbericht 2019 erwähnt, abgeschlossen. Die Einweihung fand zum Schuljahresbeginn 2019/20 statt. Das Foto zeugt von der großen Erleichterung und Freude der Schüler*innen und des Lehrerkollegiums. Der Unterricht und somit auch meine Informationsveranstaltungen fanden in der Sanierungsphase an verschiedenen Standorten der Kaiserbäder statt. Da ich an der Einweihungsfeier nicht teilnehmen konnte, bin ich gespannt, freue mich und hoffe, in diesem Jahr das voll sanierte Schulgebäude, das auch in

der Ausstattung hohe Ansprüche erfüllen soll, in Augenschein nehmen zu dürfen.

Im Hansa-Gymnasium Stralsund hatte eine Klasse einen Briefwechsel mit Schüler*innen der Grundschule in Kourdjoak geknüpft. Mein letzter Besuch im Hansa-Gymnasium fand im Januar 2019 statt, da sich diese Klasse im 12. Schuljahr befand und kurz vor den Abiturprüfungen stand. An dieser Informationsveranstaltung im Rahmen des Französischunterrichts nahm auch eine 11. Klasse teil, die die Nachfolge für den Briefwechsel antrat. Briefe aus Togo trafen jedoch nur sporadisch ein. Da die Grundschule in Kourdjoak über kein Internet verfügt, wurde die Post durch Vermittlung über IT Village per E-Mail nach Deutschland verschickt. Im August 2020 traf ich mich mit Herrn Jan-Markus Seidlein, ehemaliger Student der Universität Greifswald und Französischlehrer am Hansa-Gymnasium Stralsund. Er bekundete das Interesse der Schülerschaft, die Kontakte mit Togo aufrecht zu halten. Wir beratschlagten gemeinsam, wie die Kontakte zu togoischen Jugendlichen intensiviert und auch inhaltlicher interessanter gestaltet werden könnten. Es soll versucht werden, Studierende aus dem BONITA-Haus für einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu gewinnen. Sobald es möglich sein wird, werden wir in einer Informationsveranstaltung den Schüler*innen des Hansa-Gymnasiums unser Anliegen vortragen und dann IT Village um die Vermittlung entsprechender Kontakte im BONITA-Haus bitten. Auch über mögliche Spendenaktionen haben wir kurz gesprochen. Es ist unsere Hoffnung, dass sich auch zum Hansa-Gymnasium längerfristige Schulkontakte entwickeln werden.



...Und was tut sich politisch so zwischen Togo und Deutschland?

Am 30. Mai Eigentlich war der Vertragsschluss zwischen Deutschland und Togo ja schon für 2020 vorgesehen: Es geht um den Compact with Africa, genauer um die Unterstützung und Koordinierung von Investitionen in Togo. In meiner Eigenschaft als Bundestagsabgeordnete und zuständig für die Entwicklungszusammenarbeit im Haushaltsausschuss habe ich mich, neben anderen Kolleginnen und Kollegen, seit langem dafür eingesetzt, dass auch Togo am Compact teilhaben kann. Und nun, mit pandemiebedingter Verzögerung, war es soweit: Am 17. März 2021 haben der Außenminister von Togo, Prof. Robert Dussey, und Entwicklungsminister Müller den Compact unterschrieben, der Togo 100 Millionen Euro aus Mitteln des Etats der Entwicklungszusammenarbeit zusichert.

Hier geht es nicht mehr um die „Entwicklungshilfe“, sondern um eine echte Zusammenarbeit, auf Augenhöhe und in enger Kooperation miteinander.

Besonderes Augenmerk werden die Honigproduktion, der Baumwollsektor und die Energiegewinnung in Togo haben. Dabei geht es nicht nur um Herstellung, sondern auch um Verarbeitung und Vermarktung vor Ort.

Ich hatte Gelegenheit, am Vorabend der Unterzeichnung ein längeres Gespräch mit Außenminister Dussey zu führen. Dabei haben wir uns auch intensiv über die Projekte des DAZ e.V. unterhalten.

Togo und Deutschland haben gemeinsam einen großen Schritt gemacht, der synergetische Effekte für unsere Projekte haben wird, da bin ich sicher!



1 Sonja Steffen am Vorabend der Unterzeichnung – ein längeres Gespräch mit dem Außenminister von Togo, Prof. Robert Dussey
2 Sitzung im Deutschen Bundestag mit Robert Dussey, dem Außenminister von Togo

INTERVIEW MIT UWE LEMCKE VON INROS LACKNER

von Sonja Steffen

Herr Uwe Lemcke ist Vorsitzender der Geschäftsführung der INROS LACKNER SE aus Rostock. Die INROS LACKNER SE plant Architektur- und Ingenieurlösungen für Großprojekte. Die Planungsfelder der INROS LACKNER SE sind Gebäudeplanung, Wasserbau und Hafenlogistik, Energie- und Umweltplanung sowie Infrastrukturplanung. Seit vielen Jahrzehnten ist INROS LACKNER in Togo tätig, haben dort sogar eine Niederlassung und plant den Tiefwasserhafen in Lomé. Unsere Vorsitzende Sonja Steffen hatte die Möglichkeit ein Interview mit Herrn Lemcke zu führen.



Uwe Lemcke

Lieber Herr Lemcke, was hat Ihre Firma INROS LACKNER bewogen, mit Togo wirtschaftlich zusammenzuarbeiten?

Die Anfänge gehen in das Jahr 1960 zurück, mit der Unabhängigkeit Togos und der Unterzeichnung eines entwicklungspolitischen Kooperationsvertrags mit Deutschland haben wir erste Projekte realisiert.

Im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens erhielt unser Büro von der neugegründeten togolesischen Regierung den Auftrag für die Planung des Tiefwasserhafens Lomé. Der Neubau war das zentrale Projekt des Infrastrukturausbaus in der Hauptstadt. Aus damaliger Sicht erschien die Wahl des Standorts für die Realisierung auf einer „grünen Wiese“ mit 8 km Entfernung zu der bis dato noch kleinen Stadt Lomé sehr ungewöhnlich. Die Inbetriebnahme des ersten Tiefwasserhafens Afrikas nach vierjähriger Bauzeit war ein besonderer Moment in unserer Unternehmensgeschichte. Seitdem begleiten wir die Entwicklung und sukzessive Erweiterung des Hafens und realisieren diverse andere Infrastrukturprojekte.

Wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus?

Über die Jahrzehnte hat sich die Zusammenarbeit mit Togo intensiviert, sodass wir für die Bewältigung der Auftragslage das eigenständige Unternehmen Inros Lackner Togo in 2015 gründeten, welches sehr eng mit unserem Bremer Standort zusammenarbeitet.

Mit diesem Schritt bauten wir unsere Aktivitäten und Leistungen aus und konnten das Team weiter stärken. Heute arbeiten etwa 20 lokale Mitarbeitende im Büro in Lomé. Allein in den vergangenen 12 Jahren haben wir rund 30 Projekte in den Bereichen Infrastruktur und Küstenschutz erfolgreich abgeschlossen.



Die Beschäftigten von INROS LACKNER im Standort Lomé

Aus einem Gespräch wissen wir, dass Sie nicht nur wirtschaftlich in Togo aktiv sind, sondern Ihre Firma sich auch entwicklungspolitisch in Togo engagiert. Wie sieht dieses Engagement konkret aus?

Gerade als international tätiges Unternehmen ist gesellschaftliches Engagement für uns von zentraler Bedeutung. Vor allem in den Ländern, in denen wir Projekte realisieren, setzen wir uns aktiv für die Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort ein.

Das trifft natürlich auch auf Togo zu, da wir, wie erwähnt, bereits seit Jahrzehnten die Entwicklung des Landes als Planer und Berater für Infrastrukturprojekte mitgestalten. Um einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten, haben wir uns beispielsweise dazu entschlossen, die durch Ihren Verein ins Leben gerufene Klinik in Cinkassé im Norden Togos zu unterstützen. Unser neu gegründeter Verein „Inros Lackner hilft“ sammelt aktuell Spenden für die Finanzierung eines Rettungswagens.

Was sollte sich aus Ihrer Sicht verändern und entwickeln, damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Togo zukünftig verstärkt werden kann?

Grundsätzlich haben wir in den vergangenen Jahren mit Togo eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut, diverse Projekte realisiert und damit den Fortschritt des Landes mitgestalten können. Ein maßgeblicher Meilenstein zur Förderung der wirtschaftlichen Kooperation vor Ort wäre z. B. ein Doppelbesteuerungsabkommen. Andere Länder, wie Frankreich, sind hier weiter, wodurch französische Unternehmen gegenüber deutschen Firmen aktuell steuerliche Vorteile haben.

Ungeachtet dessen stellt unsere Arbeit in Togo und anderen afrikanischen Ländern einen wichtigen Schwerpunkt dar, geprägt von besonderen Projekten vor allem im Bereich der Infrastrukturplanung. Als Generalplaner werden wir auch weiterhin in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen Teil der Entwicklung Togos sein.



Mit einer Spende Zukunft schenken

Mit Ihrer Hilfe können wir Kinder und Jugendliche in Togo unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und aktiv mitzugestalten.

www.daz-eu.de



SCHULBAU KRÄMER STIFTUNG

von Tilo Braune // Geschäftsführer Peter Krämer Stiftung



Bei einem Treffen von Hinrich Kuessner, Dr. Bayake Dotse, Tilo Braune, Etienne Dable und Guillaume Sewa (vlnr.) wurden Projektdetails besprochen.

Die Hamburger Peter Krämer Stiftung hat sich seit 2005, unterstützt durch ihre Partner, der Nelson Mandela Foundation und UNICEF International, mit ihrem Projekt „Schools for Africa“ zur weltweit größten Privatinitiative im Bildungsbereich entwickelt. Nach großzügigen Spenden Peter Krämers und dem Erfolg einer sogenannten Matching Offer in siebenstelliger Höhe wurden bis Ende 2020 ca. 330 Millionen US-Dollar gesammelt und in einundzwanzig Ländern Afrikas damit über 3000 Schulen errichtet, zehntausende Lehrerinnen und Lehrer aus- und weitergebildet. Die Schulsituation von etwa 30 Millionen Mädchen und Jungen verbesserte sich deutlich, vielen Kindern wurde so erstmals der Besuch einer Schule ermöglicht.

Dies hatte sich auch bis Greifswald herumgesprochen, war doch der Geschäftsführer der Hamburger Stiftung seit 2007 der Greifswalder ehemalige Bundestagsabgeordnete Tilo Braune. Hinrich Kuessner regte 2017 bei einem Treffen einen Schulbau in Togo an. Peter Krämer stimmte alsbald zu. Weitere Projektdetails wurden bei einem Treffen mit Etienne Dable und zwei weiteren Vertretern Togos bei einem deftigen Essen bei Braune verabredet.



1 Früher fand der Schulunterricht in einfachen Hütten statt.
2 Frontansicht des bald fertigen Schulgebäudes.



Die Maurer bauen das Fundament des Schulneubaus in Nanergou.

ZWEI TOGOREISEN

Der Autor hatte wenig später anlässlich einer Bundestagsdelegationsreise nach Togo, zu der er als Bildungsberater eingeladen war, Gelegenheit, sowohl mit dem togoischen Bildungsminister Prof. Dr. Komi Tschakpele, seinem alten Bekannten Außenminister Prof. Dr. Robert Dussey, als auch mit dem Präsidenten des Landes Faure Gnassingbé über das Projekt zu sprechen und die Zustimmung der Regierung zu erreichen.

Im Januar 2018 reisten dann Christian Krämer, der Vorsitzende der Krämer Stiftung, und Tilo Braune nach Burkina Faso und Togo.

Sie berichten dazu: In Ouagadougou übergaben wir von uns gestiftete Lehrbücher für den Deutschunterricht an eine Schule, die in Kooperation mit der deutschen Goethe Gesellschaft stand.

Anschließend fuhren wir in einer mehrstündigen Autofahrt in den Norden Togos, in die Region Dapaong. Ziel der Reise war das Kennenlernen der schulischen Situation vor Ort und der handelnden Akteure für einen möglichen Schulbau durch unsere Stiftung. Es gab in der Region bereits eine berufliche Fachschule und drei Schulen in der Architektur des international bekannten Architekten Professor Kéré, der aus Burkina Faso stammt und in Berlin und Harvard lehrt. Zudem startete zu dieser Zeit der Bau eines Krankenhauses, gestiftet von dem Greifswalder Un-



Tilo Braune nutzte die Gelegenheit und sprach mit dem Präsidenten des Landes Faure Gnassingbé (li.) und auch mit dem Außenminister Prof. Dr. Robert Dussey über das Projekt.

ternehmerpaar Prof. Dagmar und Norbert Braun und umgesetzt vom DAZ e.V. und der regionalen Initiative IT Village. Zufällig konnten wir der Einweihung der vierten vom DAZ e. V. errichteten Schule beiwohnen. Lustigerweise glaubten die anwesenden Vertreter der lokalen Behörden und die einheimische Bevölkerung, wir als einzige „weiße“ Gäste hätten den Schulbau gestiftet und feierten uns dafür! Christian Krämer hielt eine launige Stegreifrede auf Französisch. Der Besuch mehrerer Schulen im Großkreis Dapaong zeigte uns den weiteren großen Bedarf an Schulbauten. Die Eindrücke vor Ort ermutigten uns, den Bau einer Schule konkret zu planen.



1 Die Frauen feiern die Schuleröffnung.
 2 Christian Krämer eröffnet gemeinsam mit Etienne Dable die Schule in Kpayendiga.
 3 Traditioneller Tanz im Rahmen der Schuleröffnung in Kpayendiga



Christian Krämer, der Vorsitzende der Krämer Stiftung, und Tilo Braune bekommen bei der Schuleinweihung in Kpayendiga vom Dorfältesten zwei Perlhühner geschenkt.



2

„Zufällig konnten wir der Einweihung der vierten vom DAZ e. V. errichteten Schule beiwohnen.“

Tilo Braune



3

DIE BESCHLUSSFASSUNG

Zurückgekehrt wurde alsbald in einem Gespräch mit der Vorsitzenden der DAZ e. V., MdB Sonja Steffen, die Beschlussfassung der DAZ für eine Zusammenarbeit mit uns zum Bau der Schule in Togo angeregt.

Im Dezember 2019 stellte Tilo Braune das Schulbauprojekt in Togo im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) in Gegenwart von Sonja Steffen und dem Ehepaar Prof. Braun Bundesminister Gerd Müller vor. Der Minister zeigte sich an dem im Norden Togos auch mit unserer Hilfe entstehenden Cluster deutscher Entwicklungshilfe (Hospital, Berufsfachschule, fünf Schulen) hoch interessiert und versprach einen Besuch der Projekte nach Fertigstellung.

Die Stiftungsgremien der Peter Krämer Stiftung beschlossen kurz vor Weihnachten einstimmig den Bau einer Schule in Togo in Zusammenarbeit mit dem DAZ e.V. mit Start 2020.

Am Rande einer denkwürdigen Haushaltsausschusssitzung des Bundestages am 25.3.2020, bei der coronabedingt ein Nachtragshaushalt von 350 Milliarden Euro beschlossen wurde, unterzeichneten Tilo Braune und Sonja Steffen den Kooperationsvertrag.



Tilo Braune und Sonja Steffen halten den unterzeichneten Kooperationsvertrag.

DAS SCHULBAUPROJEKT IN TOGO NIMMT FORMEN AN

Nach gründlichen Überlegungen und vertieften Diskussionen mit unserem deutschen Partner DAZ e.V. konnte im September mit Überweisung der ersten 20.000,00 € das Schulbauprojekt im Norden Togos, in der Region Dapaong im Dorf Nanergou, gestartet werden. Lokaler Partner ist die togoische NGO IT Village, die sich durch den erfolgreichen Bau einer Berufsfachschule und von vier Schulgebäuden als leistungsstarker und seriöser Partner vor Ort empfohlen hatte.

Im Folgenden berichtet Gérard Fiougou, Projektleiter von IT Village, über den Start des Schulbaus:

„Um Bildung zu einem Motor der Entwicklung unserer „Region der Savannen“ zu machen, hatten wir schon vor Jahren das Projekt „Schulunterstützung“ gegründet. Dank der Vermittlung der deutschen DAZ e.V. hatte unser Vorsitzender von IT Village, Etienne Dable, die Hamburger Peter Krämer Stiftung kennengelernt und gehört, dass diese Stiftung schon seit vielen Jahren in verschiedenen Ländern Afrikas mit großem Erfolg Schulen errichtet und ausgestattet hat.

Nach der verbindlichen Zusage der Peter Krämer Stiftung und der Überweisung einer ersten Summe zum Start des Projektes begannen wir mit der Umsetzung, der sogenannten „Sensibilisierungsphase“. Zunächst trafen wir uns mit den zuständigen Bildungsinspektoren des Kantons und dem Bürgermeister. Schnell war die Entscheidung zum Schulbau getroffen.

In der zweiten Phase informierten wir die Bevölkerung über das Vorhaben. In insgesamt vier Sitzungen diskutierten wir mit Schulleitern und Lehrern, mit den Vertretern des Village Development Committee (CVD), des Primary School Management Committee (COGEP)



Die Mauern stehen bereits – Schulneubau in Nanergou

und des Parents Committee (CPE). Anschließend wurde mit Jugendverbänden, Müttern und Jugendlichen gesprochen. Bei einem dritten Treffen wurde die Bevölkerung der umliegenden Dörfer eingeladen und informiert.

Uns ist es stets wichtig, eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung für den Schulbau zu erringen, denn wir brauchen die Mithilfe der Menschen bei der Umsetzung des Baus. Ein von der Dorfbevölkerung gewählter Mobilisierungsausschuss übernahm die Koordinierung der Mitwirkung der Bevölkerung.

Es wurde der geplante Ablauf besprochen und verabredet, wer konkret helfen kann mit traditionellem Wissen, Arbeitskraft und regionalen Baumaterialien wie Sand,

Kies, Lehm und Kieselsteinen. Für die entstehenden Transportkosten wurde einvernehmlich beschlossen, dass die Frauen jeweils 900 CFA-Franc und die Männer 1.200 CFA-Franc beisteuern.

In der ersten Oktoberwoche 2020 begannen dann die Arbeiten. Der Standort wurde mit Baumaterialien versorgt. Viele Menschen beteiligten sich an den Erdarbeiten für das Fundament.

Fachleute stellten sogenannte BTC-Ziegel her, das Fundament der Grundwände wurde ausgehoben und mit Beton, Bewehrungseisen und einem selbsttragenden Metallfachwerk versehen. Zeitgleich wurden Metallfenster und -türen sowie Tische, Bänke, Stühle und Schränke bestellt.

Der reibungslose Beginn der Arbeiten zeigte uns erneut, wie zielführend es ist, das Bewusstsein der Bevölkerung zu schärfen und möglichst viele Menschen der Region in das Projekt einzubeziehen.

Wir sind optimistisch, mit den Spendenmitteln der Peter Krämer Stiftung aus Deutschland im kommenden Jahr eine neue Schule errichtet zu haben. Damit verbessert sich die Bildungssituation im Norden Togos deutlich.

Allen Spendern sei gedankt!

Inzwischen ist der Bau weit fortgeschritten, die Mauern stehen, die Dachkonstruktion ist bestellt.



Wie bei all unseren Projekten wird die Dorfgemeinschaft Nanergous in den Bau der Schule miteinbezogen.

Unsere Partner

Kinderhaus Frieda, IT Village,
Agro-Projekt in Ghana & TOGO-Hilfe Hamburg

INFORMATIONEN AUS DEM KINDERHAUS FRIEDA IN LOMÉ

von Jutta Hartrampf

Seit Eröffnung des Kinderhauses Frieda im Sommer 2006 fanden regelmäßig Besuche von Mitgliedern des Arbeitskreises Hude/Delmenhorst und/oder der DAZ e.V. statt. Coronabedingt mussten diese Besuche 2020 entfallen. Kontakt wird über Email und WhatsApp gehalten.

Besonders Dosseh Dogbo, Vorsitzender unseres afrikanischen Partnervereins, der inzwischen in Hamburg lebt, tauscht sich kontinuierlich mit den Mitarbeiter*innen, den Vorstandsmitgliedern unseres afrikanischen Partnervereins sowie den Kindern und Jugendlichen aus.

Mathias Akpadjra, der Geschäftsführer, der gleichzeitig der Papa im Kinderhaus ist, berichtet per Mail.

Natürlich ist auch Togo von der Corona-Pandemie betroffen. So schlossen die Schulen vom 20. März bis Mitte Juni. Die Kinder und Jugendlichen durften in der Zeit das Kinderhaus nicht verlassen. Heimunterricht durch eine Lehrkraft wurde für die Schüler*innen der weiterführenden Schulen organisiert. Für die jüngeren Schüler*innen fand täglich Unterricht in der Bibliothek des Kinderhauses statt. Geachtet wurde natürlich auch auf die wie bei uns geltenden Hygienemaßnahmen.

Ein vielseitiges Freizeitprogramm mit Fußball, Tischkicker, Scrabble, Seilspringen, Informatikunterricht, gemeinsamem Kochen u.a. wurde etabliert.

Wir freuen uns, dass alle Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche gesund sind und die Situation gemeinsam in Lomé so gut meistern.



Die drei Geschwister sind neu im Kinderhaus Frieda.



Dank einer Spende der Grundschule Hude-Süd gab es zum Weihnachtsfest im Kinderhaus für alle Geschenke.



Durch die Schließung der Schulen im Frühjahr verschoben sich die Abschlussprüfungen.

Vier Jugendliche haben ihr Abitur bestanden und wollen studieren. Blandine hat ein sehr gutes Abitur gemacht und hat trotz des hohen Numerus Clausus inzwischen einen Studienplatz in Medizin an der Universität in Lomé erhalten. Die vier Jugendlichen sind inzwischen in das im Vorjahr angemietete Wohnheim in Nähe der Universität mit eingezogen.

Zwei junge Erwachsene haben inzwischen ihre Ausbildung abgeschlossen und verdienen ihren eigenen Lebensunterhalt. Bertille arbeitet bei einer Telefongesellschaft und Héléne in der Mensa des BONITA-Hauses in Dapaong. Erfreulich ist, dass so eine Zusammenarbeit der Projekte Kinderhaus Frieda und IT Village zustande gekommen ist. Héléne will nach ihrer Ausbildung als Restaurantfachfrau dort ihre Kenntnisse erweitern und plant, sich eines Tages selbstständig zu machen. Angedacht ist, sie dabei mit einem Kleinkredit zu unterstützen.

Da inzwischen mehrere Jugendliche nicht mehr im Kinderhaus wohnen, sind im Herbst drei Jungen und ein Mädchen im Alter von 7 - 12 Jahren aufgenommen worden. Drei von ihnen sind Geschwister.



Für die Weihnachtsfeier werden lustige Hüte gebastelt.

Dank einer Spende der Grundschule Hude-Süd wurde das Weihnachtsfest im Kinderhaus mit Geschenken für alle und einem leckeren Essen gefeiert.

(siehe hierzu den Bericht des Arbeitskreises Hude/Delmenhorst, S. 21)

BERICHT DES ARBEITSKREISES HUDE/DELMENHORST

von Jutta Hartrampf



1 Der Gabentisch dank der Spende der Grundschule Hude Süd
2 Bei sommerlichen Temperaturen wird Weihnachten draußen gefeiert.
3 Die Kinderhausmütter haben ein leckeres Essen vorbereitet.
4 Warten auf die Bescherung

Aus gegebenem Anlass fanden Absprachen unter den Arbeitskreismitgliedern vorwiegend telefonisch statt.

Der sonst immer im November stattfindende Informationsabend für die Patinnen, Paten und Interessierte musste leider entfallen, ebenso wie die im Mai geplante Reise von unserem Arbeitskreismitglied Hans-Ulrich Hoss und Dosseh Dogbo nach Lomé.

Auch der im November anvisierte Reisetrip konnte nicht stattfinden. Auf der Mitgliederversammlung unseres afrikanischen Partnervereins Association Aide aux Enfants Orphelins sollte vor Ort eine neue Vorsitzende oder ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Dosseh Dogbo wird aber weiterhin von Hamburg aus die Arbeit des Vereins unterstützen und den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen halten. Wir hoffen, dass es 2021 mit einer Reise nach Togo klappen wird.

Trotz der durch Corona entstandenen Einschränkungen - z.B. fanden keine Familienfeiern statt, auf denen die Gastgeber auf persönliche Geschenke verzichteten und um einen Geldbetrag für das Kinderhaus baten - ist zu den vielen bestehenden Patenschaften noch eine beträchtliche Spendensumme zusammengekommen. Gespendet haben wieder Privatpersonen und die kath. Kirchengemeinde St. Marien in Hude und die ev.- luth. Kirchengemeinden Hude und Holle-Wüstring.

Besonders erwähnenswert ist die Aktion der Grundschule Hude Süd. Normalerweise erarbeiteten die Schüler*innen am im Juni stattfindenden „Tag für Afrika“ Spenden für das Kinderhaus Frieda.

Wegen Corona musste dieser Tag ausfallen. Im November machten die Schüler*innen sich aber Sorgen, dass Togo doch ein viel ärmeres Land als Deutschland ist und die Waisenkinder vielleicht nicht Weihnachten feiern und keine Geschenke bekommen können. Schnell wurde in Abstimmung mit Schulleitung, Kollegium und Eltern noch eine Aktion gestartet. Die Schüler*innen übernahmen - soweit es die AHA Regeln zuließen - Aufgaben zu Hause, bei Großeltern, Nachbarn und Freunden und erwirtschafteten eine beträchtliche Summe, die noch durch den Verkauf von Honig des Vaters einer Lehrkraft aufgestockt wurde. Somit kamen knapp 1500 € zusammen. Die NWZ berichtete darüber:



Die Schüler*innen der Grundschule Hude Süd starteten einen Arbeitseinsatz für den guten Zweck und sammelten, trotz erschwelter Bedingungen aufgrund der Pandemie, eine stolze Summe von fast 1500 Euro.

Ein besonderer Dank geht an alle Patinnen und Paten, die schon viele Jahre ihr Patekind unterstützen

BERICHTE VON JUGENDLICHEN UND DEM KINDERHAUSPAPA

Mein Name ist Augustine Pauline und ich bin 22 Jahre alt. Ich mache eine Ausbildung im Hotelgewerbe.

Mit einem Herzen voller Freude und Liebe bin ich ein Kind des Kinderhauses Frieda. Ich danke allen Menschen, die an meine Ausbildung und Zukunft gedacht haben, denn dank ihnen sind jetzt viele Kinder des Kinderhauses Frieda große Mädchen und Jungen.

Manchmal sage ich mir sogar, dass Menschen, die bei ihren Eltern leben, nicht so viel Glück haben wie wir. Partner, Brüder, Schwestern in Deutschland, danke, danke für eure Gaben und Großzügigkeit. Ich liebe euch alle, möge Gott euch segnen.



Mein Name ist Blandine Lamboni, ein Kind des Kinderhauses Frieda. Ich bin im ersten Jahr meines Medizinstudiums.

Ich möchte mich bei all jenen bedanken, dank derer die Kinder im Kinderhaus aufwachsen und jemand in diesem Leben sein konnten. Dank Ihrer Spenden und Ihrer Großzügigkeit wurden wir wahrgenommen. Ich spreche im Namen der Kinder, Teenager und Jugendlichen des Waisenhauses. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass wir nach dem Tod unserer Eltern ein wenig am Leben teilhaben konnten. Sie haben uns eine zweite Familie gegeben und uns zu guten Menschen gemacht und dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Alle Menschen im Waisenhaus, einschließlich mir, bedanken sich bei Ihnen, die diese Mutter- und Vaterfigur für uns vertreten konnten. Wir lieben euch so sehr.



Ich heiße Ladi Karim (im Bild rechts). Ich bin auch ein Kind des Kinderhauses Frieda. Ich habe letztes Jahr meinen Abschluss gemacht und bin eine Studentin der Wirtschaftskommunikation im ersten Jahr an der IAEC.

Ich danke den Mitgliedern der DAZ, den Partnern und unseren Sponsoren für ihre Unterstützung und Ermutigung. Möge der allmächtige Gott Sie segnen und hundertfach belohnen. Danke!



Der Geschäftsführer, Mathias Akpadjra, der gleichzeitig der Kinderhauspapa ist, schrieb u.a:

Seit 2006 hat das Kinderhaus Frieda seine Türen zum ersten Mal geöffnet und existiert jetzt 15 Jahre. Seit 2015 bin ich der Papa der Kinder. Ohne die Kinder vorher zu kennen, sind sie für mich und die beiden Kinderhausmütter inzwischen zu „eigenen“ Kindern geworden. Wir hören ihnen zu, beraten, anleiten, kurz gesagt, erziehen sie, setzen uns für sie ein. Viele sind inzwischen erwachsen geworden, dank der Paten, Patinnen, Partnern der DAZ und Spendern. Dank Ihrer Großzügigkeit, Ihrer finanziellen, moralischen, technischen und anderer Unterstützung haben unsere Kinder geträumt und konnten ihre Träume Wirklichkeit werden.

Zwei junge Erwachsene verdienen inzwischen ihr eigenes Geld, dreizehn Jugendliche machen inzwischen eine Ausbildung oder studieren. Dank Ihrer Unterstützung konnten 4 Waisenkinder im Oktober aufgenommen werden.

Im Namen der Kinderhausmütter Fati und Dorcas und meinem Namen sagen wir MERCI, DANKE, THANKS, AKPE... für alles, was Sie für unsere Kinder im Kinderhaus und für uns selbst, die Mitarbeiter*innen und unsere jeweiligen Familien getan haben und weiterhin tun in diesen schwierigen Zeiten der Pandemie, in denen Unternehmen, Verbände und Einzelpersonen in finanziellen Schwierigkeiten sind.

Möge der allmächtige Gott Sie erfüllen und Ihnen das Hundertfache zurückgeben.

Mein Name ist Yandar Lamboni, ich bin Buchhaltungsstudent im ersten Jahr am IAEC (Institute of Economic and Commercial Administration).

Seit meiner Aufnahme in das Kinderhaus Frieda im Alter von 10 Jahren finanziert ein Verein namens DAZ, dessen Mitglieder in Deutschland sind, alle unsere Ausgaben. Dank des Kinderhauses Frieda habe ich mein Abitur gemacht und es finanziert mir weiterhin mein Studium.

Außerdem möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Patinnen, Paten und Spendern bedanken, dank ihnen erreiche ich meine Ziele. Gott segne Sie und danke Ihnen.





Ein Blick ins Klassenzimmer vor der Pandemie. Die Schulbildung in der Savanne ruhte in den letzten Monaten.

Auch in Togo mussten die Schulen in der Coronapandemie schließen. In der Savanne ruhte Schulbildung total. Für digitalen Unterricht fehlen die Voraussetzungen völlig. In den Dörfern, die DAZ und IT Village fördern, haben nur wenige Haushalte Strom durch Solaranlagen. Computer sind in keiner Familie im Gebrauch. Auch die Lehrer*innen sind noch nicht so weit, dass sie solche Geräte haben und mit ihnen umgehen können. Viele Eltern können ihren Kindern bei der Bildung nicht helfen. Die Elterngeneration hatte noch weniger Chancen auf gute Schulbildung. Viele haben keine Schule besucht. Bis vor wenigen Jahren war die Qualität der Schulbildung auf sehr niedrigem Niveau.

2007 starteten wir unser Schulförderprojekt in dem Dorf Kourdjoak. Im Schuljahr 2006/07 besuchten die sechsklassige Grundschule 42 Mädchen und 120 Jungen. Die 6. Klasse erreichten nur 13 Jungen, kein Mädchen. Im Schuljahr 2020/21 besuchen diese Schule 235 Mädchen und

233 Jungen. Die 6. Klasse haben 46 Mädchen und 49 Jungen erreicht. Wenige Erwachsene hatten eine Chance auf Schulbesuch, Frauen noch viel weniger als Männer. Nur wenige können ihren Kindern in der Coronazeit bei der Schulbildung helfen.

Das Niveau an den von uns geförderten Schulen hat sich verbessert. Mehr Kinder erreichen die 6. Klasse und schließen sie erfolgreich ab. Aber auch heute können wir mit der Qualität des Unterrichtes noch nicht zufrieden sein. Sie muss sich weiter verbessern, damit auch in dieser Region Menschen mit Hoffnung in die Zukunft sehen können. Wochenlange Schulschließungen haben darum sehr negative Folgen für die heutigen Schüler*innen.

Die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung hatte uns Gelder für Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrer*innen bewilligt. Corona hat 2020 diese Veranstaltungen verhindert. Sie sollen aber nachgeholt werden. Wir hoffen, dass das 2021 getan werden kann. Sicher ist es nicht.

„Das Niveau an den von uns geförderten Schulen hat sich verbessert. Mehr Kinder erreichen die 6. Klasse und schließen sie erfolgreich ab.“

Hinrich Kuessner

DAZ und IT Village fördern weiterhin sechs Grundschulen. Zu jeder Grundschule gehört ein Kindergarten. In den Kindergärten werden die Kinder auf die Schule vorbereitet. Bücher, Hefte, Schreibwerkzeuge gehören in den Familien nicht zum täglichen Gebrauch. Viele Kinder kommen im Kindergarten zum ersten Mal damit in Berührung. Ein weiteres Hindernis für den Schulunterricht ist, dass in den Familien eine Volkssprache, aber nicht die Amtssprache Französisch gesprochen wird, in der der Unterricht stattfindet. In Togo gibt es über 40 verschiedene Volkssprachen. Französisch, die Sprache der letzten Kolonialmacht, wurde zur Amtssprache. In den Dörfern der Savanne wird sie von vielen Erwachsenen nur schlecht beherrscht. Die Verständigung erfolgt in afrikanischen Volkssprachen. Für den Schulunterricht ist das eine große Hürde.

Wegen Corona konnte die Schulspeisung zunächst auch nicht anlaufen. Sie konnte erst verspätet starten, als die Schulen wieder öffneten. Zeitweise wurde den Kindern das Essen mitgegeben.

Die Schulstatistik bekommen wir jedes Jahr von unserem Partner IT Village. Die Auswertung ist für uns wichtig, weil sie Schwächen aufzeigen kann, an denen weiter gearbeitet werden muss. Im Schuljahr 2020/21 verringerte sich in der Grundschule in Nagré 2 der Anteil der Mädchen auf 44%. Auch in Kpayendiga ist der Anteil der Mädchen noch viel geringer als der der Jungen, 192 Mädchen und 267 Jungen. Diese Schule fördern wir erst seit dem Schuljahr 2017/18. Hier muss noch immer Überzeugungsarbeit bei den Eltern, besonders bei den Vätern geleistet werden, damit alle Mädchen die Schule besuchen können. Der Schulbesuch in Kpayendiga hat in den Jahren sehr zugenommen, von 245 Schüler*innen auf 459 Schüler*innen. Seit einem Jahr besteht ein Kindergarten. Er wird von 36 Mädchen und 28 Jungen besucht.

Nur eine Erzieherin bereitet die Kinder auf die Schule vor. Wir haben IT Village angeboten, dass wir das Gehalt für eine weitere Erzieherin übernehmen.

Im letzten Schuljahr haben wir an den sechs Schulen die Gehälter für 25 Erzieher*innen und Lehrer*innen übernommen. Die togoische Regierung bezahlt immer noch zu wenige Lehrer*innen an den Schulen.

Wir können die Schulen fördern, weil Schulen in Mecklenburg-Vorpommern seit über 10 Jahren uns dabei unterstützen. Die Martinschule in Greifswald, die Europäische Gesamtschule in Ahlbeck/Usedom und das Gymnasiale Schulzentrum in Stralendorf bei Schwerin führen seit Jahren Spendenaktionen dafür durch. Das hat 2020 Corona verhindert. Wir konnten trotzdem unser Förderprogramm durchführen, weil uns viele zu Weihnachten großzügig spendeten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Für die Gehälter der Erzieher*innen und Lehrer*innen stellt uns die Fürsorge- und Bildungstiftung die notwendigen Mittel zur Verfügung. Bis 2022 haben wir dafür Zusagen. Danach will die Stiftung schrittweise ihre Tätigkeit einstellen. Bis 2029 fördern sie noch Gehälter von Vereinsmitarbeitern von IT Village. Für uns bedeutet das, dass wir für unser Schulförderprojekt neue Spender gewinnen müssen, wenn wir das Projekt weiterführen wollen. Nötig ist es, denn die Qualität des Unterrichtes muss weiter verbessert werden. Dazu brauchen die Dorfgemeinschaften weiterhin Hilfe von außen.

Im letzten Schuljahr konnte wieder ein neues Schulgebäude errichtet werden. Die Hamburger Peter Krämer Stiftung hat für einen weiteren Schulbau Mittel zur Verfügung gestellt. Auch dieser Schulbau startete 2020. Diese Schule ist ganz in der Nähe des Hospitals Braun in dem Dorf Nanergou.

STIPENDIENPROGRAMM

von Svea Gerland



Malikatou



Boulhabe



Tadauga



Djuapiémou



Fekaudi



Abdoulawie

Das Stipendienprogramm stelle ich nun zum dritten Mal in unserem Jahresbericht vor. Die zweite Gruppe ist in die Ausbildung gestartet, die erste Gruppe konnte gesamt in das zweite Jahr starten. Immer wieder erreichen mich kleine Berichte aus Togo. Besonders schön waren die beiden Berichte von Auszubildenden, die aus ihrer Sicht beschreiben, wie ihr Leben als Studentin bzw. als Auszubildender in unserem Stipendienprogramm in der Savannenregion ist. Ich denke diese Berichte sagen mehr als alles, was ich beschreiben könnte, deshalb habe ich sie Ihnen übersetzt und wir drucken sie hier ab.

Wie gesagt, konnten wir die zweite Gruppe an Stipendiat*innen am BONITA-Haus begrüßen. 11 junge Savannenbewohner*innen starteten in die Ausbildung bzw. das Studium. Auch für diese suchen wir dringend Patinnen und Paten. Derzeit suchen wir vor Ort einen/eine Schulsozialarbeiter*in, um die Betreuung der Schüler am BONITA-Haus zu verbessern. Immer wieder müssen wir feststellen, dass die jungen Menschen aus den extrem armen Familien, deren Eltern oft selbst nie die Schule besuchten, deutlich mehr pädagogische Betreuung benötigen, als es die Lehrkräfte am BONITA-Haus in ihrer täglichen Arbeit leisten können. Auch für diese Stelle darf gern gespendet werden.

Ihre Spenden geben den Jugendlichen die Chance einen Beruf zu erlernen.



Liebe Spender,

ich bin Espoir Kogbabe und lerne im zweiten Jahr der Ausbildung für Agrarökologie am technischen und beruflichen Ausbildungsinstitut BONITA-Haus.

Im März 2019 besuchte der Direktor des BONITA-Hauses meine Schule, um auf die dem Institut zur Verfügung stehenden Schulungsangebote aufmerksam zu machen. Während dieser Präsentation erzählte er uns von den Vorteilen, die das BONITA-Haus bietet. Zu diesen Vorteilen gehört die Möglichkeit auf ein Vollstipendium für die besten Schüler in der Savannenregion. Aber um sich zu bewerben, musste man mindestens 12 von 20 im BEPC (Realschulabschluss) haben.

Diese Informationen haben mich so motiviert, mich noch mehr anzustrengen, um mein Glück zu versuchen. Nach den BEPC-Ergebnissen erhielt ich durchschnittlich 14 von 20 Punkten (entspricht in Deutschland einer 2,0), sodass ich mich für das Vollstipendium des Instituts bewerben konnte. Gott sei Dank wurde ich unter den 17 Empfängern dieses Stipendiums ausgewählt.

Als ich ausgewählt wurde, hatte ich die Wahl zwischen dem Bereich Bauingenieurwesen und Agronomie. Aber mit der Orientierungswoche, die das Institut für alle Studenten in der Region kostenlos organisierte, entschied ich mich schließlich für die Agrarökologieausbildung.

Ich bin ein Junge und am 31.12.2003 geboren. Ich komme aus Dassagba und habe 7 Geschwister. Ich besuche den Ausbildungsgang BT - Ökologische Landwirtschaft.

Derzeit nehme ich mit diesem Stipendium bis zum Ende meiner Ausbildungszeit kostenlos an den Kursen des BONITA-Hauses teil und habe außerdem immer am Ende des Monats Taschengeld von 20.000 CFA.

Ohne dieses Stipendium könnten meine Eltern mich aus Mangel an finanziellen Mitteln nicht in dieses Institut einschreiben.

Mit dem Taschengeld, das ich jeden Monat erhalte, kann ich Fotokopien anfertigen, Dokumente kaufen, andere Bedürfnisse erfüllen und auch kleine Geldbeträge sparen. Ich denke, dass diese Einsparungen es mir ermöglichen werden, am Ende dieser Ausbildung eine kleine Geflügelfarm zu gründen, insbesondere Perlhuhn und lokale Hühner.

Ich danke dem BONITA-Haus und seinem Präsidenten, Herrn Etienne Yawo Dable, mit großer Freude. Ich danke auch allen Partnern des Instituts und meinen Paten, denen ich diese Chance zu verdanken habe. Ich wünsche all diesen Menschen ein langes Leben, damit dieses Projekt über die Zeit andauert.

*Bis bald!
Espoir Kogbabe*



Brissibè

Ich bin ein Mädchen und am 12.6.2001 geboren.
Ich komme aus Naki-Est und habe 3 Geschwister.
Ich besuche den Ausbildungsgang
BTS - Bauwesen.

Liebe Spender,

ich bin Brissibè Tchodiye, geboren am 12. Juni 2001. Ich bin Studentin des Fachhochschulbereichs für Bauingenieurwesen am Institut für technische und berufliche Ausbildung BONITA-Haus und Stipendiatin dieses Instituts. Ich bin in meinem zweiten Ausbildungsjahr.

Ich habe mein Abitur im Jahr 2019 mit einem Durchschnitt von 13,61 (entspricht in Deutschland einer Note von 2,3) erhalten und hatte so viel Leidenschaft Bauingenieur zu werden, aber meine Eltern hatten für die Kosten der Ausbildung nicht die Möglichkeit, mich in ein Schulungszentrum einzuschreiben.

Ich fragte mich, ob ich mein Ziel je erreichen könnte, und einige Wochen später hörte ich im August 2019 über das Radio die Pressemitteilungen, in denen über die bestehenden Stipendien des technischen Instituts BONITA-Haus, die Bedingungen und die damit verbundenen Vorteile gesprochen wurde. Ich bin umgezogen und ging zum Institut, um mich zu informieren. Danach habe ich die Bewerbung zusammengestellt, um sie einreichen zu können.

Am Vorabend des Beginns des Schuljahres rief mich das BONITA-Haus an und ich wurde darüber informiert, dass ich als Empfänger des Stipendiums

2019-2020 ausgewählt wurde. An diesem Tag war ich voller Freude und sah mit dieser Chance ein sehr rosiges Leben vor mir. Mit diesem Stipendium werden meine Eltern nicht mit meinen Schulungskosten belastet, da ich so problemlos teilnehmen kann. Das Stipendium deckt alle meine Einschreibungskosten und die Ausbildungskosten bis zum Ende meiner Ausbildungszeit. Darüber hinaus habe ich eine Summe von 20.000 CFA, die ich immer am Ende des Monats ausbezahlt bekomme, um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Ich danke dem Gründer des BONITA-Hauses, den Partnern des Instituts, allen Mitarbeitern des BONITA-Hauses und meinen Paten ganz herzlich. Nicht vergessen möchte ich außerdem Svea Gerland, die Architektin, die extra aus Deutschland angereist war, um ein Interview mit uns, den ersten Stipendiaten, im November 2019 zu führen.

Eure Brissibè Tchodiye



Wir suchen dringend Paten/innen für unser neues Stipendienprogramm im BONITA-Haus, damit Jugendliche die Chance bekommen einen Beruf zu erlernen.



Nibwank



Laré Daumbé



Souk



Yeudouboame



Daumboa Cathérine

Die Spenden erreichen zu 100% ihr Ziel.



1 Die Ankunft der fünf Container im Krankenhaus
2 Das Krankenhaus kurz vor seiner baulichen Fertigstellung



Wir freuten uns am Anfang des Jahres, dass die amerikanische NGO Cure, eine Wohltätigkeitsorganisation, uns 5 Container mit Ausrüstung für unser Krankenhaus in Togo spenden wollte, und es wurden intensiv Packlisten mit den verfügbaren medizintechnischen Geräten ausgetauscht und in Afrika auf Verwendungsfähigkeit geprüft und kommentiert. In der dann gemeinsam verabschiedeten Packliste waren viele brauchbare Dinge, unter anderem auch Beatmungsgeräte! Die Container sollten im Februar auf die Reise gehen...aber dann kam die Corona-Pandemie, somit passierte erst einmal nichts.

Im März kam dann ein Krisenanruf aus den USA: Präsident Trump hatte die Ausfuhr von allen humanitären Gütern gestoppt, die evtl. auch für Behandlung von Corona-Patienten in den USA eingesetzt werden könnten. „America First!“ So wurden die Container für unser Krankenhaus erstmal wieder ausgepackt, und wir hatten bereits 120 000 Dollar vorab für den Transport überwiesen. Da bekamen wir gemeinsam doch Bedenken, dass dies Geld verloren sein könnte.

Nach einer Video-Konferenz mit Cure waren wir dann aber beruhigt, und es wurde eine neue Packliste erstellt. Diesmal dann leider ohne Beatmungsgeräte und andere wichtige Geräte, die hatte man wieder ausgepackt; dafür wurde dann viel Verbrauchsmaterial zur Verfügung gestellt, aber besser als nichts.

Der Bau ging mittlerweile zügig voran, da wir nicht hinreisen konnten, wurden wir regelmäßig per Mail auf dem Laufenden gehalten: <http://www.daz-eu.de/it-village/projekte/hospital-braun/176-praesentation-hospital-braun>.

Die Ankunft der fünf Container im Krankenhaus wurde mit vielen Prominenten gefeiert.

Nach dem Auspacken und Sichten der erhaltenen Geräte aus den USA wurde im Juni gemeinsam mit den Kollegen in Togo nun eine Checkliste erstellt, was noch alles fehlte und in Deutschland durch Spenden oder durch Zukauf beschafft werden musste. Bei einem Händler für gebrauchte Medizintechnik in Bochum fanden wir dann hierfür einen geeigneten Partner, mit dem wir gemeinsam dann die ent-



1 Das gespendete Ultraschallgerät
2 Die ebenfalls gespendeten 10 000 Atemschutzmasken



sprechenden Geräte zusammenstellen konnten. Er konnte sogar die Matratzen für die Betten besorgen.

Dann kam mit einem Anruf aus einem kleinen DRK-Krankenhaus bei Grimmen noch ein besonderes Geschenk: als Dank für die 100 Alltagsmasken, die wir im Team während des Lockdowns genäht und dem Krankenhaus gespendet hatten, erhielten wir 5 ausgerangierte Intensivbetten. Das war wirklich ein tolles Win-Win Tauschprojekt.



Intensivbetten für die neue Klinik in Cinkassé

Einen wichtigen Beitrag lieferte dann zusätzlich mit einer großen Spende von ausgerangierten medizintechnischen Geräten die Universitätsmedizin Rostock und das Rostocker Medizintechnikunternehmen Daisygrip, das uns ein Ultraschallgerät und 10 000 Atemschutzmasken spendete.

Dank des wiederum freiwilligen Einsatzes des Fußballvereins Karlsburg-Züssow konnten alle Geräte abgeholt und in einen LKW verstaut und zu unserem Zwischenlager nach Murchin bei Anklam gefahren werden – da standen ja schon die vor einem Jahr gespendeten Betten aus Hamburg – somit füllte sich der Raum zusehends!

Unser Vorstandsmitglied Svea Gerland konnte dann in einem aufgelösten Altenheim bei Stuttgart noch diverse Kittel, Rollatoren, Infusionsständer etc. erhalten und brachte sie an einem Wochenende mit ihrem Camper direkt zu uns ins „Afrika-Lager“.

Ein interner Spendenauftrag bei den Mitarbeiter*innen der Cheplapharm brachte dann noch 84 Garnituren Bettwäsche zusammen, und die Firmenleitung spendete noch



„Die Hilfsbereitschaft war wirklich groß. Wir waren allen Spendern von Herzen dankbar.“

Prof. Dr. Dagmar Braun



1 Über 100 Menschen reinigten den Innenhof und den Außenbereich des Krankenhauses.
2 Dank des freiwilligen Einsatzes des Fußballvereins Karlsburg-Züssow konnten alle Geräte abgeholt und in einen LkW verstaut und zu unserem Zwischenlager nach Murchin bei Anklam gefahren werden.

10 000 für Operationen geeignete Masken dazu. Vom Berufsbildungswerk in Greifswald erhielten wir zusätzlich noch 200 Krankenhauskittel und diverse Arbeitsoveralls.

So waren wir wirklich reichlich beschenkt – die Hilfsbereitschaft war wirklich groß. Wir waren allen Spendern von Herzen dankbar!

An einem Samstag im Oktober wurden dann in Togo die Bewohner des Kantons von Timbou, wo das Krankenhaus liegt, selbst aktiv. Über 100 Menschen, überwiegend Frauen, hatten sich spontan organisiert und haben den Innenhof und den Außenbereich des Krankenhauses gereinigt – sie empfanden es offensichtlich schon vor der Eröffnung als „ihr“ Krankenhaus.

Während der erste Container mit über 30 Krankenhausbetten, mit Matratzen, Nachtschränken, Bettwäsche und einer Industriewaschmaschine im Dezember auf dem Weg nach Togo war, erfolgte in unserem Krankenhaus die Bauabnahme. Bis auf wenige Restarbeiten war alles fertig – nun wartete man auf den ersten Container – das Personal war zum 4. Januar bereits eingestellt worden, und der Bau war wirklich ausgesprochen schön geworden: <http://www.daz-eu.de/it-village/projekte/hospital-braun/184-drohenflug-ueber-das-hospital-braun>.

Am 17.12. ist der erste Container in Togo angekommen – quasi als Weihnachtsgeschenk! Und das größte Weihnachtsgeschenk machte uns die Firmenleitung der Cheplapharm, die uns dann noch eine Spende von 200 000 € für den Kauf der Geräte übergeben hat.

Um das Krankenhaus auch hier aus Deutschland vom Verein besser unterstützen zu können, hat der Vorstand am Jahresende beschlossen, eine eigene Projektgruppe innerhalb der DAZ dafür zu etablieren. Die Mitglieder sind Hinrich Kuessner, Norbert und Dagmar Braun sowie Rolf Kammann, der auch die Leitung übernommen hat. Weitere externe Mitstreiter*innen sollen hinzugewonnen werden.

Nun schauen wir optimistisch nach 2021 und hoffen, das Hospital dann zeitnah eröffnen zu können.



Kinderkleidung, Spielzeug, Zahnbürsten, Seife und Lebensmittel sind u.a. in den Paketen für die beiden Kinderheime.



Eine große Geldspende und Geschenke für die Kinder im „Haus of Grace“ (Kinderheim).

Nach einer Reise 2019 startete das Projekt. Ich hielt Vorträge über das Erlebte und Hintergründe des eigenen Engagements. Das Interesse der Mitbürger*innen wurde geweckt und es beteiligten sich immer mehr Menschen, manchmal mit Sachspenden für die Kinder in der Farmregion oder auch durch Überweisung von Geldspenden auf das DAZ- Konto mit dem Stichwort „Agroprojekt Ghana“.

Neben insgesamt 17 großen Paketen wurden mehr als 7000 € Geldspenden gesichert und eingesetzt. Dafür ein großes Dankeschön.

Groß war die Freude, wenn in den beiden Kinderheimen und in Farmerfamilien Sachspenden eintrafen.

Anders als in den Großstädten sind hier Kleidung für die Kinder und Wäsche keine Handelsware, sondern helfen, die Grundversorgung etwas zu verbessern. Geldspenden speziell für die Kinderheime sicherten einen kleinen Teil der Lebensmittel, die über die Feldernte hinaus gebraucht werden. Doch auch Spielzeug, Stifte, Seife, Zahnbürsten und vieles mehr brachte große Freude.



Gabriel Opare Dankwa zu Gast bei der Familie des Farmers in der Nachbarschaft.



1

Gabriel Opare Dankwa ist es gelungen die Bewohner der beiden Dörfer in Asuboi Bonkua im Distrikt Sohum/Krabo/Coaltar stärker an Zusammenarbeit zu interessieren und gemeinsame Projekte zu verwirklichen.

Schließlich ist die Erreichbarkeit der Dörfer ein Schlüsselproblem. Der Weg zur Hauptstraße, eine halbe Stunde zu Fuß, war schon bei unserem Besuch 2019 kaum passierbar. Der PKW rutschte ständig aus der Spur und das Bodenblech kam im Fahrerraum hoch ... ein Balanceakt ...



2

Die meisten Bewohner können ihn ohnehin nur zu Fuß absolvieren, denn das billigste Fahrzeug ist ein „Motorrad mit Fahrer“. 1 Euro für die Fahrt können sich nur sehr wenige leisten.

Die Zuwegung ist besonders notwendig, um Händlern den Zugang zur Abholung von Erntegut zu ermöglichen. Die 2020 gezahlten Preise vor Ort betragen kaum 40% des Marktpreises.

Gabriel gründete eine NGO, eine Grundvoraussetzung, um im Rahmen des Projektes Spenden einzuwerben und möglicherweise Förderprogramme nutzen zu können. Die Verteilung von Spenden aus den Paketen waren ein guter Anlass, dass sich die Dorfbewohner trafen und berieten, was dringlich zu tun sei. Ein wichtiger Impuls für gemeinsames Handeln.

1 Der Fahrbahnzustand im Jahr 2019
2 Im November konnte dann mit Spenden und Eigenanteilen der Farmer die Fahrbahn geschoben werden.

Im November konnte so mit der Bereitstellung von 2500 € und Eigenanteilen der Farmer die Straße geschoben werden.

Ein erörtertes Hauptproblem ist die Sicherung von Trinkwasser. Bisher wird es als Regenwasser von den Dächern aufgefangen oder in Rinnsalen geschöpft. Nur teilweise wird es abgekocht und so sind damit im Zusammenhang stehende Krankheiten, wie z.B. Typhus, ein großes Problem. Der Brunnenbau ist das nächste gemeinsame Ziel. Gabriel ist im Moment damit befasst, ein Gesamtkonzept mit Angeboten von Firmen der Region dafür zu erstellen.

Die beiden Kinderheime in der Farmregion (35 und 65 Kinder) beruhen auf der Privatinitiative von Farmern. Ein sehr humanistisches Anliegen, denn viele Kinder sind sich selbst überlassen, weil die Eltern nicht mehr leben oder nicht in der Lage sind die Kinder zu ernähren. Von den 622 Einwohnern der beiden Dörfer sind 432 Kinder. 70% von ihnen besuchen keine Schule. Sie arbeiten auf dem Feld oder jagen im Wald. Sie werden in die Stadt zum Arbeiten geschickt ... die Armutsfalle hat damit schon zugeschnappt. Die Farmer, die die Kinderheime gründeten, sind keine Lehrer, doch sie unterrichten die Kinder in wichtigen Grundlagen. (Ich sah Schulkinder in der Stadt und den dortigen Schulen - weiter kann die Schere zwischen Stadt und

Land nicht geöffnet sein - dies hier sind die verlorenen Kinder). Ihre Situation wird sich erst bessern können, wenn die wirtschaftliche Situation der Familien sich bessert. Viele Eltern besuchten selbst keine Schule und sind deshalb auch nicht ausreichend an der Bildungschance für die Kinder interessiert. Gabriel und seine Freunde unterstützen gern dabei. Doch auch sie haben lediglich geringen zeitlichen Freiraum, weil auch sie oft auf Tagesjobs für ihre Existenz angewiesen sind.

Gabriel Opare Dankwa ist der zuverlässige Helfer vor Ort. Er organisiert die Verteilung der Pakete, koordiniert den Einsatz der Geldspenden. Nur durch ihn ist es möglich, diese direkte Hilfe umzusetzen. Er ist ein bescheidener, ehrlicher und hilfsbereiter Mensch, auch oder gerade, weil er selbst stets um seine Chancen kämpfen musste und muss.

Es geht weiter!

Wir 3 Koordinatoren, Friedl, Beate und ich, sind dankbar für jede Hilfe, die einen weiteren Lichtblick für die Kinder darstellt. Ein großes DANKESCHÖN an alle, die uns dabei schon unterstützten, sich engagierten und es auch weiterhin vorhaben. Es ist ein wirklich gutes Gefühl, etwas vom eigenen Leben in einer wohlhabenderen Welt zu geben. Jede weitere helfende Hand wird herzlich begrüßt.



Paketübergaben sind ein willkommener Anlass über gemeinsame Planungen zu sprechen.

HAMBURG-TOGO-HILFE EIN RÜCKBLICK

von Caroline Lewandowski



Näh AG in einer Schule

Über 20 Jahre ist unsere erste Reise ins ferne Togo her. Mein Mann und ich betreuten einige junge Studenten, die nach Demonstrationen in Lomé in Deutschland gestrandet waren und erst einmal nicht in ihre Heimat zurück konnten, ohne ihre Familien zu gefährden. So sind wir nach Togo gereist mit Briefen und Fotos, haben die Familien dort aufgesucht und ihnen von ihren Kindern berichtet.

Wir haben eine große Gastfreundschaft und wunderbare Menschen getroffen und seitdem ist die Verbindung zu diesem so benachteiligten Land geblieben.

Durch den Kontakt zu Lehrern in kleinen Dörfern haben wir kurz danach begonnen, Mädchen den Schulbesuch zu ermöglichen, denn die Analphabetenquote ist dort besonders hoch. Nur durch Bildung haben auch Mädchen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Die Last der Versorgung der Familie liegt sowieso auf den Schultern der Frauen.

Die Schulen und Orte, wo die jungen Frauen anschließend

eine Ausbildung machen, liegen im Südosten von Togo, in der Nähe von Kpalimé und etwas höher im Westen von Togo in kleinen Bergdörfern.

Die Unterstützung kostet Geld und mit den Jahren hat sich ein Kreis von Freunden und Sponsoren gebildet, die regelmäßig Gelder – auch Sachspenden – zur Verfügung stellen. Manchmal ist auch noch etwas übrig für den Bau von Latrinen, das Decken eines undichten Daches oder das Einrichten von einer Bibliothek. Sogar der Neubau eines Schulgebäudes (zusammen mit den Lehrern, Eltern und Schülern) war schon dabei.

In Togo kümmern sich 3 feste Mitarbeiter um die Projekte, ein Schulleiter ist der Kassenwart und verwaltet und belegt sämtliche Ausgaben. Da die Hamburg-TOGO-Hilfe kein eingetragener Verein ist, bin ich dankbar, dass ich durch die Zugehörigkeit zur DAZ die Möglichkeit habe, Spendenbescheinigungen ausgestellt zu bekommen und den gebührenfreien Transfer von Geldern nach Afrika nutzen kann. Das ist eine große Hilfe für mich und meine Sponsoren.



Lebensmittelverteilung
an Bedürftige



Schulmaterialverteilung - die Freude ist groß



1 Lebensmittel für die Familien der Schülerinnen
2 Händewaschen vor dem Schulunterricht
3 Viele Helfer - ein neues Dach
4 Corona - Lebensmittelspenden



Jedes Jahr ist anders, kommen neue Aufgaben und neue Mädchen dazu.

Dies belastende Jahr 2020 hat auch die Menschen im fernen Afrika besonders hart getroffen. Eine angemessene ärztliche Versorgung gibt es nicht. Masken gibt es, aber sie sind für die einfache Bevölkerung zu teuer. In einigen Dörfern haben wir veranlasst, dass die Frauen Masken nähen.

In den Schulen haben wir Eimer und Seife verteilt, damit die Schüler sich vor dem Unterricht die Hände waschen können.

Da viele Märkte geschlossen waren, konnten die spärlichen Erträge der Felder nicht verkauft werden und so war kein Geld da, um andere Lebensmittel zu kaufen. Daher haben unsere Mitarbeiter in diesem Coronajahr größere Mengen der wichtigsten Lebensmittel eingekauft und in den Dörfern, aus denen unsere Mädels herkommen, verteilt, aber auch an weitere Dorfbewohner wie alleinstehende Witwen oder an einen Bein amputierten Mann, dem wir zusätzlich Material für ein neues Dach spendeten. Alle Männer des Dorfes haben geholfen und nun kann er in seiner Hütte wieder im Trocknen schlafen.

Die Betreuung von Schulmädchen aus bedürftigen Familien in ländlichen Gebieten und von jungen Frauen, die anschließend eine Ausbildung machen, ist weiterhin unser Hauptanliegen und wird durch die kompetenten, zuverlässigen Mitarbeiter vor Ort geleistet. Neu dazu gekommen ist Egbatao Djato, ein Deutschlehrer, zeitweise Mitarbeiter beim Goethe Institut und ehemaliger Betreuer von den Freiwilligen im „Kinderhaus Frieda.“ Jeden Monat findet ein Teamtreffen statt und ich bekomme darüber Berichte und viele Photos.



Einweihung der Bibliothek in Masseville

Auch 2020 sind wieder einige neue Mädchen in das Programm aufgenommen worden. Zum Ende des Schuljahres haben bis auf drei alle die Abschlussprüfungen bestanden.

Die Mädchen, die eine Ausbildung machen, sind weiter fleißig dabei. Und für die jetzt mit der Schule fertig gewordenen Mädchen wurden bereits Ausbildungsplätze gefunden. Die Berufswünsche sind Krankenschwester, Schneiderin, Friseurin und eine möchte Informatik studieren. Gute Berufe. Die Ausbildungskosten übernehmen wir zu 50 %. Die andere Hälfte muss von den Familien aufgebracht werden. Kost und Logis sowie Lehrbücher, manchmal auch Fahrtkosten werden anteilig von der Hamburg-TOGO-Hilfe übernommen.

Drei unserer Waisenkinder, zwei Brüder und die kleine Schwester, konnten wir im „Kinderhaus Frieda“ in Lomé unterbringen. Das ist toll, denn so können sie als Geschwister zusammenbleiben.



Das schöne Bibliotheksgebäude

Unsere Bibliothek wird gut angenommen, auch wenn coronabedingt die umliegenden Schulen eine Zeit lang geschlossen waren. Im Moment bauen wir neben dem Hauptgebäude Toiletten, die bisher gefehlt haben. Evtl. gibt es nächstes Jahr im Außenbereich noch einen Pavillon, so dass geschützt auch dort Programme, z.B. für Kinder, stattfinden können.

„Ich bin sehr dankbar, dass die Projekte der Hamburg-TOGO-Hilfe so positiv angenommen werden und immer wieder mit Spenden bedacht werden.“

Caroline R. Lewandowski



Junges Mädchen in der Ausbildung zur Schneiderin

An mehreren Schulen haben wir Mädchenfußballmannschaften eingerichtet (auch 2 Basketballteams). Die Fußballaktivitäten waren in diesem Jahr natürlich deutlich eingeschränkt. Die Sportlerinnen freuen sich schon, wenn es wieder richtig losgeht, zumal wir von der Firma Jungheinrich eine großzügige Spende von vielen wunderbaren Fußballen bekommen haben.

Finanzielle Unterstützung kam 2020 auch von jungen Leuten aus Bargteheide, die die Kollekte der Konfirmationsgottesdienste für unsere Projekte bestimmt haben. Ein Junge erkannte auf einem meiner Fotos seine gespendeten Fußballschuhe wieder und hat die anderen Konfirmanden zu dieser Aktion motiviert.

In mehreren Schulen findet am Mittwochnachmittag eine Näh AG statt. Auch dieses beliebte Angebot soll wieder aufgenommen werden, zumal es mehrere Kartons schöner Stoffe aus einer Geschäftsaufgabe gab.

Ich bin sehr dankbar, dass die Projekte der Hamburg-TOGO-Hilfe so positiv angenommen werden und immer wieder, auch spontan und unerwartet, mit Spenden bedacht werden. Nur so ist die Unterstützung unserer Mädchen und deren Familien im fernen Afrika möglich.

Für alle Zuwendungen, sei es finanziell oder durch Sachspenden, bedanke ich mich, auch im Namen meiner Mitarbeiter, auf das Herzlichste!

Caroline R. Lewandowski
 Konrad-Reuter-Str. 45a,
 22393 Hamburg
 Tel.: 040 6019760
 Mail: u-c.lewandowski@kabelmail.de
 Haspa: IBAN DE20 2005 0550 1167 3611 10
 www.hamburg-togo-hilfe.de



Die Mädchenfußballmannschaft mit ihren neuen Bällen

FINANZBERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

von Heinz-Schellenberg und Ute Schildt

ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG

Die Bilanz von Einnahmen und Ausgaben ergibt für 2020 ein Jahresergebnis von **7.216,70 €**.

Auf Vereinskonto verfügt DAZ e.V. insgesamt über Bankbestände in Höhe von **393.600,58 €**. Hiervon sind 193.876,57 € zweckgebunden für die Projekte des Vereins in Togo und Ghana. Weitere 185.000,00 € sind Rücklagen, die für das Kinderhaus Frieda gebildet wurden. Diese Bestände resultieren aus Projektzuschüssen

der Fürsorge- und Bildungsstiftung sowie aus umfangreichen Spenden und zuverlässigen Beiträgen der Mitglieder. Damit sind der Bau des Hospitals in Cinkassé, aber auch die langfristig angelegten Projekte wie die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen an Grundschulen sowie die Ausbildung im BONITA-Haus, der Unterhalt des Kinderhauses Frieda und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen in den Dörfern gesichert.

Jahresergebnis (in Euro)		2019	2020
Einnahmen	Projektzuschüsse	292.535,00	327.810,00
	Spenden für Projekte in Togo	741.544,47	690.976,35
	Spenden für Projekte in Ghana	6.551,46	11.698,67
	Mitgliedsbeiträge	6.369,00	6.036,00
	Sonstiges	260,00	378,32
	Gesamteinnahmen	1.047.259,93	1.036.899,34
Ausgaben	Projekte in Togo	890.856,55	1.014.456,66
	Projekte in Ghana	6.721,12	11.928,81
	Projektreisen	12.931,00	0,00
	Sachkosten	3.736,94	3.297,17
	Gesamtausgaben	914.245,61	1.029.682,64
Ergebnis	133.014,32	7.216,70	
Übertrag aus dem Vorjahr	253.369,56	386.383,88	
Bestand 31.12.	Gesamt 386.383,88	Gesamt 393.600,58	

Projektzuschüsse (in Euro)	
Fürsorge- und Bildungsstiftung	
Lehrer/innengehälter	12.000,00
Weiterbildung für Lehrer/innen	5.000,00
Schulspeisung	66.300,00
BONITA-Haus, Mensabau	99.350,00
IT Village, Personal- und Sachkosten	65.160,00
Imkerei	50.000,00
	Gesamt 297.810,00
Peter Krämer Stiftung, Schulbau	30.000,00



EINNAHMEN

Erneut hat der Verein, wie bereits im Vorjahr, mit einem Eingang von 1.036.899,34€ die Millionengrenze überschritten. Diese überdurchschnittliche Höhe resultiert erneut besonders aus Spenden für den Bau des Hospitals Cinkassé mit weiteren 582.248,35€.

Vereinbarungsgemäß hat die **Fürsorge- und Bildungsstiftung 297.810,00 €** bereitgestellt. Vorgesehen waren diese zweckgebundenen Mittel für Projekte, die unser Partnerverein IT Village in Togo betreut. Es betrifft verbesserte Schulbildung, Lehrergehälter und Aufwendungen für Lehrerweiterbildung in ausgewählten Schulen der Savanne, die Finanzierung von Schulspeisung, die Erweiterung des BONITA-Hauses, die Weiterentwicklung des Honigprojektes sowie die Sach- und Personalkosten des Vereins IT Village in Dapaong.

Die **Krämer Stiftung Hamburg** stellte Mittel in Höhe von **30.000,00 €** für einen Schulbau im Savannendorf Nanergou/Togo bereit.

Insgesamt hat der Verein **690.976,35 € Spenden** erhalten. Es sind 50.568,12 € weniger als im Vorjahr. Jedoch beruht das vor allen Dingen darauf, dass die Spendenbereitstellung für das Hospital Braun dem Bauverlauf angepasst war.

Das **Kinderhaus Frieda (47.698,00€)**, die **Togo Hilfe-Hamburg (21.600,00€)** und das **Stipendienprogramm (23.512,00€)** haben weiterhin kontinuierlich gute Spendeingänge zu verzeichnen.

Angesichts der Pandemie-Betroffenheit auch in Deutschland zeugt das von enormem Engagement der Initiatoren der Projekte.

Frau Lewandowski ist aktiv für das Projekt TOGO-HILFE Hamburg und Frau Hartrampf gemeinsam mit dem Arbeitskreis Hude/Delmenhorst für das Kinderhaus Frieda tätig. Beiden Frauen und ihren Mitstreitern gelingt es immer wieder, Spender zu ermutigen, sich vor allen Dingen für die Kinder einzubringen.

Doch auch kleinere Projekte, wie **das Agroprojekt Ghana (7.373,67 €)**, zeigen eine positive Spendentendenz.

Leider konnte für die Schulförderung in der Savanne lediglich ein Spendenzugang von 2.370,00 € verzeichnet werden. Durch den coronabedingten Schulausfall war es unseren Schulen in Greifwald, Ahlbeck und Stralendorf nicht möglich, ihre traditionellen Spendenaktionen durchzuführen.

Erfreulicherweise ist die Spendenbereitschaft für Stipendien der Studenten im BONITA-Haus nach wie vor groß. Hier ist ein Anstieg von 25% zu verzeichnen.

Insbesondere der Weihnachtsbrief veranlasste einen deutlichen Zuwachs an **allgemeinen Spenden** gegenüber dem Vorjahr um 6.233,42 € auf **10.888,00 €**.

Die **Mitgliedsbeiträge** von **6.036,00€** sind zwar etwa 5% geringer ausgefallen als im Vorjahr, doch als stabile finanzielle Basis für die Vereinsarbeit zu betrachten.

Der Vorstand bittet Mitglieder und Spender mit Lastschriftaufträgen um rechtzeitige Informationen, falls sich Kontoverbindungen oder Anschriften verändert haben sollten.

Für folgende Projekte standen am 31.12.2020 zweckgebundene Spenden zur Verfügung (in Euro):		
Projekte in Togo		
Kinderhaus Frieda		39.661,20
Schulförderung Savanne		11.213,67
Lehrergehälter		9.800,00
Schulspeisung		1.000,00
Ausbildungszentrum BONITA-Haus	Stipendien	40.134,88
	Erweiterungsbauten & Ausstattung	18.042,03
Honig der Savanne		23.644,80
Hospital Braun		41.909,37
Lassa Houdé		360,00
TOGO-Hilfe		7.460,42
		Gesamt 193.226,37
Projekte in Ghana	Ausbildungshilfen	50,00
	Agrarprojekt	600,20
		Gesamt 650,20

Zweckgebundene Spenden (in Euro)		
Kinderhaus Frieda		
		47.698,00
Schulförderung Savanne		
		2.370,00
Schulspeisung		
		1.000,00
Ausbildungszentrum BONITA-Haus	Stipendien	23.512,00
	Sonstiges	1.300,00
Hospital Braun		
		582.248,35
Projekt in Lassa Houdé		
		360,00
TOGO-Hilfe		
		21.600,00
Projekte Ghana	Ausbildungshilfe	4.325,00
	Agrarprojekt	7.373,67
		Gesamt 691.787,02

Für das Kinderhaus Frieda wurden folgende Rücklagen gebildet (in Euro):	
Instandhaltung Gebäude und Ausstattung	40.000,00
Krankenversicherung	45.000,00
Kleinkredite für den Einstieg in das Berufsleben	45.000,00
Berufsausbildung einschließlich Unterbringung	45.000,00
Anschaffung eines Autos	10.000,00
Gesamt 185.000,00	

AUSGABEN

2020 beliefen sich die **Kosten** für die Projekte und die Vereinsarbeit auf insgesamt **1.029.682,64 €**. Das ist eine Steigerung von 115.437,03 € gegenüber dem Vorjahr.

Der Projektpartner IT Village in Dapaong setzte für die Realisierung der Projekte, die durch Mittel der Fürsorge- und Bildungsstiftung und Spenden finanziert wurden und für den Hospitalbau in Cinkassé sowie den Schulbau Nanergou insgesamt **604.859,00 €** um.

Außerdem wurden für das Hospital medizinische Geräte (Computertomograph, Röntgengerät und weitere) in Deutschland gekauft und nach Togo transportiert. Diese Kosten betragen **348.120,93 €**.

Das ist eine enorme logistische Leistung, für die Herrn Etienne Dable als Präsident des Vereins unser Dank und Anerkennung auszusprechen sind.

Schulprojekte

Für Schulförderprojekte wurden insgesamt 80.850,00 € (ohne Schulbau) eingesetzt. Hauptschwerpunkt war dabei die Bereitstellung der Schulspeisung an 5 Schulen sowie der Lehrergehälter aus Mitteln der Fürsorge- und Bildungsstiftung. Aus Spenden wurde mit 7.350,00 € die Ausstattung von Schülern mit Schulmaterial zum Beginn des Schuljahres unterstützt.

Zusätzliche 30.000,00 € wurden für den Bau einer neuen Schule durch die Krämer Stiftung bereits zur Verfügung gestellt. Das Gesamtprojekt ist mit 100.000,00 € eingepplant und wird 2021 fertiggestellt.

BONITA-Haus und IT Village

108.428,00 € wurden für die Entwicklung, die Erhaltung und den Betrieb des Ausbildungszentrums aus Mitteln der Fürsorge- und Bildungsstiftung und das aus Spenden finanzierte Stipendienprogramm (14.228,00 € davon) verwendet.

Das Stipendienprojekt ist gut angelaufen und es wird ein kontinuierlicher Spendeneingang erwartet, um vielen jungen Menschen die Ausbildung zu ermöglichen.

Mit 65.160,00 € Personal- und Sachkosten aus Mitteln der Fürsorge- und Bildungsstiftung wurde die Arbeit unseres Partnervereins IT Village unterstützt.

HOSPITAL Cinkassé

Der Bau des Hospitals wird durch IT Village betreut. Es sind die enorme Spendenleistung der Familie Braun aus Greifswald und ein unbeschreiblicher persönlicher

Einsatz des Ehepaares, die dieses Projekt ermöglichen. Für den Bau wurden 2020 weitere 305.921,00 € eingesetzt. Außerdem wurden für 341.774,73 € Einrichtung, Ausstattung und Gerätetechnik in Deutschland erworben und Transporte abgewickelt. Mit der Inbetriebnahme des Röntgengerätes im März/ April 2021 wird diese Maßnahme im Wesentlichen abgeschlossen sein. Im Hospital werden bereits kranke Menschen versorgt.

Eine eigenständige Arbeitsgruppe im DAZ wird sich mit dem Betrieb des Hospitals befassen.

Kinderhaus Frieda

Das Kinderhaus erhielt 42.328,05 €. Dieses Geld wurde für den Betrieb der Einrichtung, für die Schul- und Berufsausbildung, für technische Aufwendungen aber auch für Härten in der Zeit der Pandemie bereitgestellt.

TOGO-Hilfe Hamburg

Das Spendenprojekt des Vereinsmitglieds Frau Lewandowski hat den Schwerpunkt Ausbildung und Förderung von Kindern, vor allem Schulmädchen. 19.148,68 € konnten für diese Förderzwecke verwendet werden.

AGRO-Projekt Ghana

Das Projekt, initiiert durch das Vereinsmitglied Ute Schildt, zielt darauf, in einer ländlich schwer zugänglichen Region für die Kinder Bildungschancen zu erschließen. Zunächst müssen dafür die Familien gestärkt werden.

Projektreisen wurden 2020 auf Grund der Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt.

Sachkosten Die Sachkosten des Vereins sind gegenüber dem Vorjahr um 439,77 € niedriger ausgefallen und betragen 3.297,17 €. Im Verein werden die Aufgaben ehrenamtlich gelöst. Damit ist auch zukünftig die finanzielle Handlungsfähigkeit der Vereinsarbeit gesichert.



PATENSCHAFTSERKLÄRUNG

JA, ich übernehme eine Patenschaft für ein Stipendium von Jugendlichen am Bonita-Haus in Togo.

Wenn möglich möchte ich lieber eine weibliche einen männlichen Stipendiant/in unterstützen.

ICH ÜBERNEHME EINE

- Fondspatenschaft** (Betrag frei wählbar)
- halbe/ ganze dreijährige **Ausbildungspatenschaft** (unten einzutragender Betrag 32 €/ 64€)
- halbe/ ganze zweijährige **Studienpatenschaft** (unten einzutragender Betrag 40 €/ 80 €)

Ich zahle monatlich den Betrag von _____ Euro

KONTAKTDATEN

Frau Herr

Vor- und Nachname

Adresse

Ich möchte den Newsletter des DAZ e.V. erhalten

E-Mail

ZAHLUNGSWEISE

per Dauerauftrag/ Überweisung

Kontoinhaber: DAZ e.V.
IBAN: DE49 1505 0500 0232 0082 56
BIC: NOLADE21GRW
Kennwort: Stipendium

Ich ermächtige DAZ e.V. mittels einer Lastschrift die Spende von meinem Konto einzuziehen.

jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich

Kontoinhaber

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Die Erklärung senden Sie bitte an: DAZ e.V., Gerhart-Hauptmann-Str. 12, 18435 Stralsund oder per Mail an: info@daz-eu.de

DAZ e.V. ist als Körperschaft anerkannt, die ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken dient (Freistellungsbescheid des Finanzamtes Greifswald §§ 51 ff. AO). Für jede Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.



Projektausgaben Togo (in Euro)	
1. Kinderhaus Frieda	42.328,05
2. IT Village	952.979,93
2.1 Schulförderung	110.850,00
Schulbau	30.000,00
Lehrer/innengehälter	7.200,00
Schulspeisung in 5 Schulen	66.300,00
Schulmaterial für 490 Schüler/innen	7.350,00
2.2 Ausbildungszentrum BONITA-Haus	108.428,00
Stipendien	14.228,00
Erweiterungsbauten und Ausstattung	94.200,00
2.3 Hospital Braun	647.686,73
2.4 Waldaktien	500,00
2.5 Imkerei	20.355,20
2.6 Personal- und Sachkosten	65.160,00
3. TOGO-Hilfe	19.148,68
Gesamt 1.014.456,66	

Projektausgaben Ghana (in Euro)	
Ausbildungshilfen	4.900,00
Agrarprojekt	7.028,81
Gesamt Ghana 11.928,81	

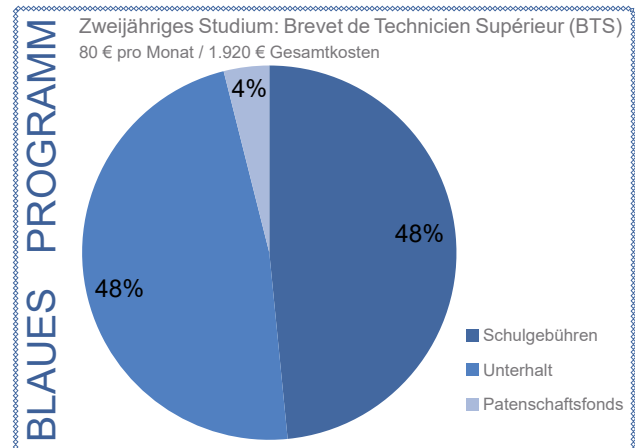
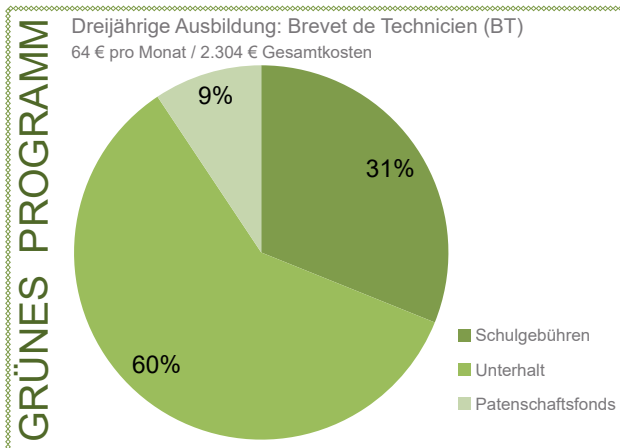
Sachkosten (in Euro)	
Porto	803,49
Bürokosten	317,43
Bankgebühren	45,68
Vereinskosten	289,20
Öffentlichkeitsarbeit	1.684,72
Reisekosten	156,65
Gesamt 3.297,17	

IMPRESSUM

DAZ e.V., Sonja Steffen (Vorsitzende), Gerhart-Hauptmann-Str. 12, 18435 Stralsund
info@daz-eu.de, daz-eu@outlook.de, www.daz-eu.de
www.kinderhaus-frieda.de, www.itvillage-togo.org
Auflage: 1.000 Exemplare

IHRE SPENDE KOMMT DIREKT AN!

Wir suchen dringend Paten und Patinnen für unser neues Stipendienprogramm im BONITA-Haus, damit Jugendliche die Chance bekommen einen Beruf zu erlernen.



Im Allgemeinen haben die Familien unserer Stipendiat*innen fast kein Geld, um in die Ausbildung ihrer Kinder zu investieren. Diese Jugendlichen brauchen viel finanzielle und pädagogische Unterstützung, um eine „faire“ Chance zu haben, die Prüfungen erfolgreich zu bestehen. Daher

benötigen alle unsere Jugendlichen ein komplettes Paket, das ausreichende Leistungen umfasst, dieses kostet je nach Programm 64 € (grün) bzw. 80 € (blau) monatlich und umfasst die in der Abbildung dargestellten Kosten. Es können auch halbe Patenschaften übernommen werden.

Jede Spende hilft.

Die Spenden erreichen zu 100% ihr Ziel.

**Verwaltungs- und Vereinskosten
tragen die Mitglieder durch ihren Beitrag.**

Auch Einmalspenden helfen, sie füllen den Stipendienfond.

Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.

Teilen Sie uns darum Ihre Adresse mit.

SPENDENKONTO DAZ E.V.

IBAN DE49 1505 0500 0232 0082 56

BIC NOLADE21GRW

Kennwort Stipendium